

Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **117 (2012)**

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum

Jahresbericht 2010

Im Berichtsjahr ergaben sich als Folge der Rücktritte von Pius Hauenstein und Jürg Paul Müller zwei Änderungen im Stiftungsrat. Beide Rücktritte waren statutarischer Art. Mit der Übergabe des Präsidiums der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden (NKG) von Pius Hauenstein an Britta Allgöwer wurde Letztere ex officio Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum und mit der Pensionierung des langjährigen Direktors Jürg Paul Müller wurde neu dessen Nachfolger, Ueli Rehsteiner, Geschäftsführer der Stiftung. Beide neuen Mitglieder nahmen ihre Arbeit im Stiftungsrat mit viel Elan auf.

Mehrmals diskutierte der Stiftungsrat einen Beitritt zur Academia Raetica. Grundsätzlich war der Stiftungsrat der Meinung, dass die Academia im Sinne einer bestmöglichen Verankerung im Kanton alle an der Forschung beteiligten Institutionen im Kanton Graubünden umfassen sollte. Da aufgrund des Wechsels in der Museumsleitung Ende 2010 noch nicht klar war, welchen Stellenwert die Forschung am Bündner Naturmuseum zukünftig haben wird, wurde eine persönliche Mitgliedschaft von U. Rehsteiner angepeilt (die 2011 verwirklicht werden konnte).

Sammlung/Forschung

Die Stiftung konnte verschiedene gut dokumentierte Sammlungen aus den Bereichen Zoologie, Botanik und Erdwissenschaften entgegennehmen. Erwähnenswert sind die Pflanzen-, Moos- und Flechtensammlung von Dr. Hans Hartmann, eine Schmetterlingssammlung von Hans Müller, eine Hymenopterensammlung von Hansueli Tinner, eine Fotosammlung von Schmetterlingen von Othmar Lesnik, die später mit Einverständnis von Herrn Lesnik an das Kulturarchiv Oberengadin weitergegeben wurde, sowie diverse Jagdtrophäensammlungen. Die paläontologische Sammlung von Rico Stecher wurde der Stiftung als Dauerdepositum übergeben.

Mit Dr. Heinz Furrer vom paläontologischen Institut der Universität Zürich wurde anlässlich einer Besichtigung von Fundstücken in Zürich besprochen, wo nach dessen Pensionierung Ende 2013 die im Ducangebiet bei Davos gefundenen Fossilien auf-

bewahrt werden sollen. Ein Entscheid wurde noch nicht gefällt, doch besteht Einigkeit, dass die von Dr. Furrer und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit grosser Sorgfalt präparierten Fundstücke der Forschung leicht zugänglich sein sollten.

Marion Schmid ist seit 2009 gemeinsam mit dem Museumsleiter für die Verwaltung der Sammlung zuständig. Dank ihrer Arbeit kann die Sammlung noch professioneller betreut und die EDV-gestützte Erfassung der Sammlung intensiviert werden. Sehr hilfreich war auch das Engagement von Denise Camenisch als Praktikantin (Nov. 2010 bis Feb. 2011) für die Erfassung von Sammlungsobjekten im Bio-Office (Sammlungserfassungsprogramm).

Die Ausleihe von Objekten und die Nutzung der Sammlung durch Externe bewegten sich im üblichen Rahmen. Einem Gesuch, den Braunbären JJ3 und den Wolf 1978 von der Lenzerheide auszuleihen, wurde nicht entsprochen. Der Stiftungsrat beschloss, solch wertvolle Objekte höchstens für länger dauernde thematische Ausstellungen auszuliehen, nicht aber für irgendwelche Versammlungen, wie in diesem konkreten Fall. Die Zusammenarbeit mit der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein konnte weitergeführt werden.

Arno Schwarzer führte seine Arbeit zur Bestimmung von Flechten in der Sammlung fort.

Publikationen

Im Dezember 2010 konnte mit der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum als Herausgeberin das sehr schöne Buch «Die Säugetiere Graubündens» (Abb. 1) der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der Schlussbericht des GEO-Tags der Artenvielfalt in Bergün erschien im Juni 2010 im Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden. Hier leistete Marion Schmid wichtige Arbeit.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Zusammenhang mit dem Wechsel in der Führung des Bündner Naturmuseums fanden verschiedene Anlässe statt, welche die Stiftung nur am Rande berührten. Die Stiftung selber lud im Juni zur Presse-



Abb. 1: Das Cover des Buches «Die Säugetiere Graubündens».

konferenz für die Vorstellung des Schlussberichtes GEO-Tag der Artenvielfalt und im Dezember für die Vorstellung des Säugetierbuchs ein. Beide Anlässe stiessen auf reges Interesse.

Stiftungsrat

Maria von Ballmoos, Davos, Präsidentin

Hans Schmocker, Chur, Vize-Präsident

Dr. Pius Hauenstein, Tamins, bis 24. März 2010

Dr. Britta Allgöwer, Davos, ab 24. März 2010

Dr. Jürg Paul Müller, Direktor des Bündner Naturmuseums, Chur, Geschäftsführer, bis 31. Mai 2010

Dr. Ueli Rehsteiner, Direktor des Bündner Naturmuseums, Chur, Geschäftsführer, ab 1. Juni 2010

Pater Theo Theiler, Kloster Disentis

Bankverbindung

Graubündner Kantonalbank, 7002 Chur

CK 371.396.800/774

Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum

7000 Chur

Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum

Jahresbericht 2011

Wichtigste Themen im Berichtsjahr waren der Kauf eines Goldnuggets «Bell'Aura» (Abb. 1), Vorbereitungsarbeiten für ein Sammlungskonzept, die Neugestaltung der Geologie-Ausstellung im Bündner Naturmuseum, der Umgang mit Beitragsgesuchen an die Stiftung sowie die Mitgliedschaft bei der Academia Raetica.

Um den Umgang mit der Sammlung inklusive Prioritätensetzung der Arbeiten für die nächsten Jahre zu fixieren, begannen Ueli Rehsteiner und die Sammlungsverwalterin am Bündner Naturmuseum, Marion Schmid, mit der Erstellung eines Sammlungskonzepts. Ende Jahr stand ein Entwurf, der Anfang 2012 im Rahmen eines Workshops mit Beteiligten aus Graubünden und der Schweiz diskutiert wurde.

Der Stiftungsrat diskutierte die Möglichkeit, Forschungsprojekte aufgrund von Gesuchen finanziell zu unterstützen. Er war sich einig, dass Arbeiten, die dem Stiftungszweck entsprechen, d.h. einen Bezug zu Forschung/Sammlung und dem Naturraum Graubünden haben, gefördert werden könnten. Aus unterstützten Projekten soll für die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum bzw. das Bündner Naturmuseum ein Mehrwert in Form von Wissens- und/oder Sammlungszuwachs resultieren. Es sollen explizit auch Projekte mit Feldarbeit bzw. die Feldarbeit selbst unterstützt werden. Die Konkretisierung der Vorgaben für die Bewilligung von Gesuchen wird 2012 erfolgen.

U. Rehsteiner wurde Mitglied bei der Academia Raetica. Damit ist der Kontakt und Informationsfluss zwischen dem Bündner Naturmuseum und diesem Verein gewährleistet.

Sammlung/Forschung

Prominentester Zuwachs der Sammlung war das 19,6 g schwere Goldnugget «Bell'Aura» (Abb. 1). Herr Andreas Schwendener aus Chur fand es 2006 im Tscharbach (Obersaxen).

Erwähnenswert ist die Schenkung einer Geweihsammlung von Paul Sprecher, Davos. Herr Sprecher sammelte von einem individuellen Hirsch über acht Jahre alljährlich die Geweihstangen. Eine solche Serie von einem freilebenden, individuellen Tier war bis anhin nicht im Besitz der Stiftung.

Im November gelangte eine 54 cm lange und 1,4 kg schwere Äsche ans Bündner Naturmuseum. Der Fisch war 2009 das grösste für die Fischparade gemeldete Exemplar dieser Art.

Bruno Bauer, Professor an der Uni Basel, übergab dem Bündner Naturmuseum eine Sammlung von Schneckengehäusen und Nacktschnecken, die im Rahmen des Projekts «Diversität der Schnecken im Val Müstair: Postglaziale Wiederbesiedlung und Einfluss der modernen Landnutzung» gesammelt wurden.

Hansueli Tinner aus Landquart schenkte dem Bündner Naturmuseum zwei weitere Kästen mit Hymenopterenbelegen.

Eine Serie (21 Expl.) verschieden alter Grauhörnchen beider Geschlechter konnte in Deutschland und Grossbritannien beschafft werden. Schädel und Skelette wurden für die wissenschaftliche Vergleichssammlung konserviert.

Arno Schwarzer setzte seine Arbeit an der Flechtensammlung von Dr. Eduard Frey aus dem Nationalpark fort.

Die Erfassung von Sammlungsobjekten konnte durch die temporäre Beschäftigung von Denise Camenisch sowie durch Marion Schmid weiter vorangetrieben werden. Im Berichtsjahr wurden im Bio-Office 886 Individuen bzw. insgesamt 3083 neue Datensätze (1606 Stamm-/Objektdaten und 1477



Abb. 1: Prominentester Zuwachs der Sammlung war das Goldnugget «Bell'Aura». (Foto: F. Blechinger).

Beobachtungsdaten) generiert. Mehrere Hundert Objekte wurden für Lehre und Forschung an Dritte ausgeliehen.

Publikationen

Mit Ausnahme der üblichen Produkte des Bündner Naturmuseums entstanden 2011 keine nennenswerten Publikationen.

Ausstellungswesen

Der Geschäftsführer informierte den Stiftungsrat regelmässig über den Fortgang der Neugestaltung der Dauerausstellung «Geologie». Es werden dafür Objekte aus der Sammlung verwendet. Die Stiftung erwog, sich bei der Neubeschaffung von Objekten zu beteiligen.

Finanzen

Die Stiftung finanziert sich aus jährlichen Beiträgen des Kantons Graubünden, der Stadt Chur und dem Ertrag aus dem Museumsshop. Dies ermöglichte auch im Berichtsjahr die Anschaffung von Objekten, die Bearbeitung der Sammlung sowie die Durchführung kleinerer Forschungsarbeiten (vgl. Sammlung/Forschung). Das Bündner Naturmuseum baute Ende 2010 die Auslagefläche für Shopartikel beträchtlich aus.

Stiftungsrat

Maria von Ballmoos, Davos, Präsidentin

Hans Schmock, Chur, Vize-Präsident

Dr. Britta Allgöwer, Davos

Dr. Ueli Rehsteiner, Direktor des Bündner Naturmuseums, Chur

Pater Theo Theiler, Kloster Disentis

Bankverbindung

Graubündner Kantonalbank, 7002 Chur

CK 371.396.800/774

Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum

7000 Chur

